

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 119 (1993)

**Heft:** 41

**Illustration:** Wilhelm Tell

**Autor:** Efeu [Feurer-Mettler, Ernst]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# WILHELM TELL



# WILHELM TELL

Auch heute noch ist «Wilhelm Tell» ein Synonym für «Freiheit».

Wer kennt sie nicht – die Geschichte vom kaltblütigen Schützen, der erst den Apfel vom Kopfe seines Sohnes und dann den Tyrann vom Rücken seines Pferdes schoss?! Eine Kette von Freiheits- und Eroberungskriegen war die Folge: Eine blutige Geschichte todesmutiger Helden und Kämpfer. Und die Frauen?

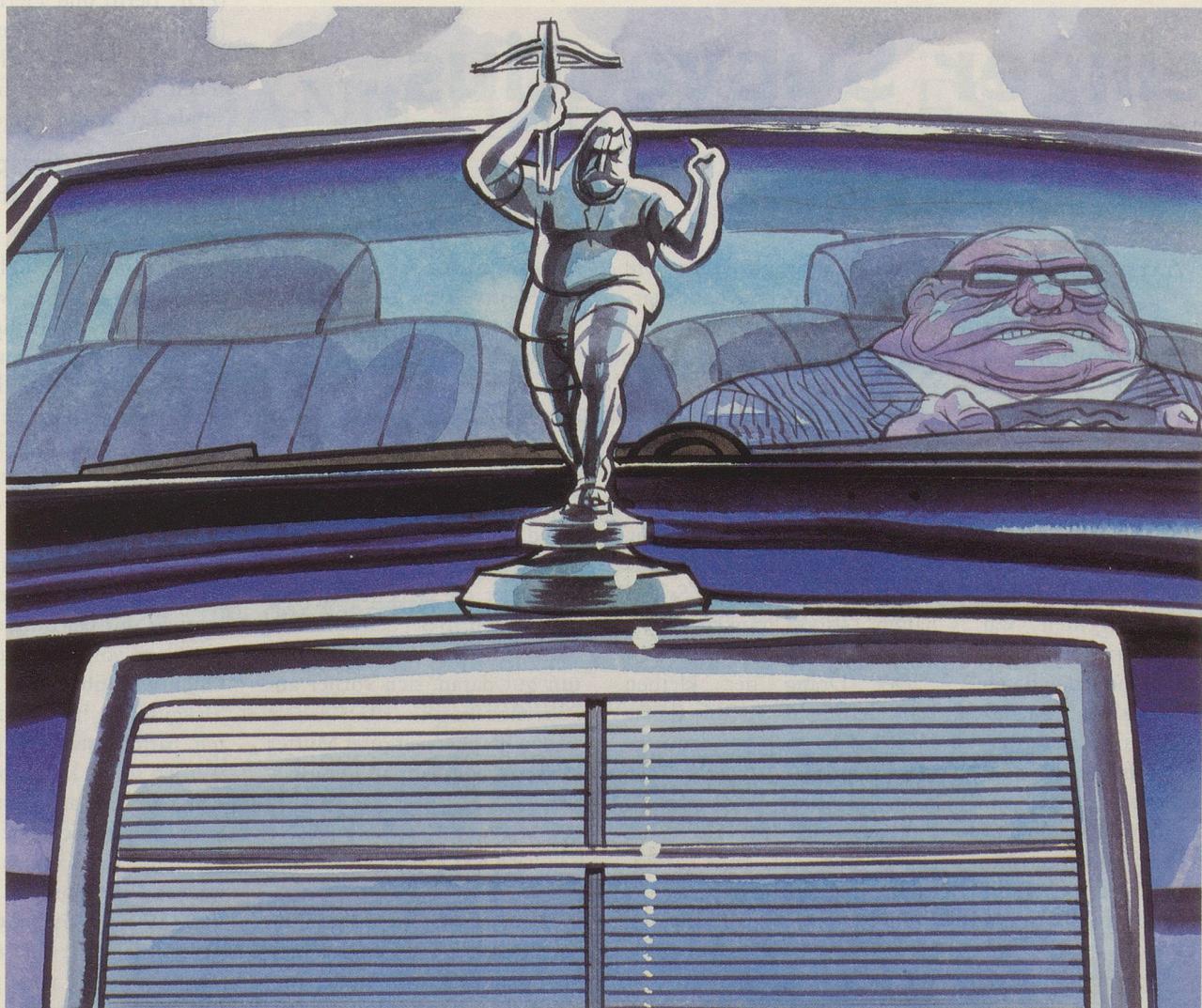
Natürlich hat sich die Geschichte anders abgespielt! Welche Frau hätte denn im Ernst zugelassen, dass ein Mann einen faustgrossen Apfel vom Haupte seines

Kindes schösse und dabei sein eigen Blut gefährde? Keine!!

Macho-Gehabe, Macho-Geschichte, Macho-Legende!

Dieses Bild aus der feministischen Bildchronik der Emma von Schwarzer (13. Jh.) beweist: Die Frauen haben dem tumben Tell den Kopf zurechtgesetzt und Gessler gleich selbst mit der Heugabel erstochen.

Um das Heft nicht ganz aus der Hand zu geben, haben die Männer darauf die Burgen angezündet und geschleift und die Eidgenossenschaft gegründet ...



Auch heute noch geht dem rechten Eidgenoss die Freiheit über alles. Allerdings beschränkt er sich mehr auf die Bewegungs- resp. Beschleunigungsfreiheit.

Zu diesem Zwecke hat er gar eine Autopartei gegründet. Der Gründer möchte die

grünen Feinde (im freiheitlichen Kampf?) «an die Wand nageln und mit dem Flammenwerfer drüber.»

Grausam und brutal waren sie halt schon immer, die rechten Eidgenossen – aber so dumm?